

Leidenschaft für Totalprothetik

KunstZahnWerk (KZW) Wettbewerb 2025.

CANDULOR lanciert die 14. Auflage des internationalen KZW Wettbewerbs. Bei dem renommierten Wettbewerb legt der Dentalspezialist aus der Schweiz dieses Jahr erneut den Fokus auf die Totalprothetik und zeichnet internationale Talente mit wertvollen Awards aus.

Der KunstZahnWerk Award von CANDULOR wird 2025 erneut zeitgleich zur IDS in Köln verliehen. Die Ausschreibung erfolgte im Februar 2024, die interessierten Teilnehmenden müssen sich bis spätestens 19. Juli 2024 anmelden.

sind in einem CANDULOR Artikulator oder einem teil- bzw. volljustierbaren Artikulator abzugeben.

Dazu Oliver Benz, Head of Education bei CANDULOR: „Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die ‚Einsetzbarkeit‘ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.“

Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die „Einsetzbarkeit“ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.

Es geht auch bei diesem KZW um die Lösung eines Patientenfalls, bei dem zahntechnische Fertigkeiten, Präzision und eine methodische Herangehensweise gefragt sind. Der Fall erfordert die Herstellung einer altersgerechten, charaktvoll-ästhetischen, schleimhautgetragenen Ober- und Unterkiefer-Totalprothese.

Die besondere Herausforderung stellt eine ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer dar. Die Arbeiten sollen nach der Gerber-Aufstellmethode (Zahn-zu-Zahn-Beziehung) gefertigt werden und

Besonderer Wert wird dabei auf eine ausführliche Modellanalyse sowie eine aussagekräftige Dokumentation zur Fertigung der totalprothetischen Versorgung gelegt. Dokumentationen sind ein wichtiger Teil des Wettbewerbs, denn sie werden zusätzlich prämiert. Zudem werden die besten Dokumentationen in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht und schaffen für die zahntechnischen Profis so eine schöne Publicity.

Die Auswahl der besten Arbeiten erfolgt durch eine unabhängige Jury aus Prothetik-Experten und



© SSOP by CANDULOR

Praktikern. Bewertet werden zum einen das erreichte Patientenwohl und die Entsprechung der Wünsche nach besserem Halt, erhöhter Kauleistung und natürlicher Ästhetik. Zum anderen bewertet die Jury nach einem Kriterienkatalog insbesondere die Nachvollziehbarkeit der Modellanalyse, die Aufstellung der Zähne sowie die Charakterisierung der Prothese. Die drei besten Arbeiten werden je mit einem wertvollen Award gekürt.

Die wichtigsten Informationen im Überblick:

- Anmeldeschluss: 19. Juli 2024

- Einsendung der fertigen Arbeiten/Dokumentationen: 12. Januar 2025
- Award-Verleihung und die Bekanntgabe der Plätze: 28. März 2025 

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
info@candulor.ch
www.candulor.com

Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis

Lästige Pflicht oder Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo?

Das Qualitätsmanagement ist in vielen Praxen ein leidiges Thema. Jedoch ist es nicht nur verpflichtend, sondern bringt bei richtiger Umsetzung auch eine immense Erleichterung mit sich. Dieser Beitrag beschreibt fünf Bereiche des Qualitätsmanagements, die jeder Zahnarztpraxis Zeit, Geld und Nerven sparen. So können Fehler vermieden, schlechte Stimmung in der Praxis erkannt und Praxisinhaber frühzeitig auf kritische Themen aufmerksam gemacht werden. Dann wird das Qualitätsmanagement von der lästigen Pflicht zum Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo jeder Zahnarztpraxis.

Dokumentation

Als Zahnarzt sorgen Sie dafür, dass die Behandlung und Beratung der Patienten genau dokumentiert wird. Dennoch gehen immer wieder Informationen zu Leistungen unter und fehlen später für die Abrechnung. So konnten wir beispielsweise durch die Erstellung eines Fragenkatalogs für die Dokumentation und regelmäßige Ansprache des Themas auf den Teammeetings die Abrechnungssumme in einer Praxis um knapp 10 Prozent erhöhen. Zuvor kam es immer wieder vor, dass Leis-

tungen vergessen wurden und somit nicht korrekt abgerechnet werden konnten. Das summiert sich schnell zu einem beachtlichen Betrag.

Auch bei Regressen beugt eine gute Dokumentation Streitigkeiten vor, beispielsweise, wenn nachgewiesen werden muss, dass ein Patient auf die eventuelle Ablehnung der Kostenübernahme durch die Versicherung aufmerksam gemacht wurde.

Teammeetings

Laut Qualitätsmanagement sollten in jeder Praxis regelmäßig Teammeetings stattfinden. Ein idealer Rhythmus wäre wöchentlich, jedoch mindestens alle 14 Tage. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so erscheinen mag, gibt es sicherlich jede Woche ein Thema, über das Praxisinhaber mit ihrem Team sprechen können.

Ein standardisierter Punkt auf der Agenda könnte zum Beispiel die Nachbesprechung von ineffektiven Abläufen sein, um das Team zu sensibilisieren und einer Wiederholung vorzubeugen. Ebenso ist das Treffen eine gute Gelegenheit, um Konfliktpotenzial anzusprechen und aktuelle Fortbildungen zu sichten.

Onboarding-Prozesse

Im Qualitätsmanagement geht es grundsätzlich darum, Prozesse genau zu beschreiben und zu dokumentieren. Im Onboarding-Prozess erleichtert das die ersten Wochen für beide Seiten. Neue Mitarbeiter erhalten ein umfassendes Dokument, an dem sie sich orientieren können, und der Praxisinhaber sowie die Kollegen wissen genau, welchen Wissensstand sie zu welchem Zeitpunkt erwarten dürfen. Jede Praxis hat eigene Prozesse und Besonderheiten, die erst gelernt werden müssen.


So stellt sich in einer Zahnarztpraxis beispielsweise die Frage, wie der Tray sortiert sein sollte. Jeder Zahnarzt hat hier sein eigenes System und der neue Mitarbeiter kann über die Dokumentation die richtige Form finden. In einem Onboarding-Dokument könnte diese Information ganz einfach in Textform oder mit einem Bild festgehalten werden. So werden auch die Ressourcen der Kollegen geschont.

Anonyme Mitarbeiterbefragungen

Seit Mitarbeiterbefragungen idealerweise anonym durchgeführt werden sollen, reichen die persönlichen Mitarbeitergespräche nicht mehr aus. Zudem können wir aus Erfahrung sagen, dass nur anonyme Mitarbeiterbefragungen den wirklichen Handlungsbedarf in einer Praxis hervorbringen. In welchen Situationen fühlen sich die Mitarbeiter unwohl? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Arbeit und den Rahmenbedingungen? Gerade kritische Punkte würden im persönlichen Gespräch vielleicht nicht zur Sprache kommen. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen sind so ein Frühwarnsystem, das Praxisinhaber auf Themen aufmerksam macht, bevor sie zu Konflikten und innerer Kündigung führen.

Anonyme Patientenbefragung

Ebenso wie bei den Mitarbeitern bringt auch eine anonyme Patientenbefragung die qualitativ besseren Ergebnisse. Dabei sind die Zeiten des Zettelkastens vorbei und Patientenbefragungen können einfach und individuell über Online-Tools durchgeführt werden. Der Patient scannt einen QR-Code und beantwortet die Fragen bequem auf dem eigenen Handy.

Durch die Anonymität erfahren Praxisinhaber wirklich, was sie aus Sicht der Patienten in ihrer Praxis verbessern können. Zudem können sie abfragen, ob es sich um Privat- oder Kassenpatienten handelt. Dies kann der Schlüssel zur Erhöhung des Privatpatientenanteils sein. 



© Luis Molner/Stutterstock.com



Wolfgang Apel

MediKom Consulting GmbH
Obere Bergstraße 35
90607 Rückersdorf
Deutschland
Tel.: +49 911 99087030
w.apel@medikom.org
www.medikom.org
Podcast: unternehmenarztpraxis.podigee.io



Infos zum Autor